

Ein (ge)wichtiger Zuschlag



Ein (ge)wichtiger Zuschlag

Die demografische Entwicklung verdeutlicht auch in der Region Gantrisch, dass die Zahl der älteren Menschen stark zunimmt. Die Politik ist gefordert, die entsprechenden Bedürfnisse sicherstellen zu können. Die «Age-Stiftung» bietet mit dem Programm «Socius» Unterstützung.

Länger zu Hause leben können, eine Anlaufstelle haben, um sich beraten zu lassen, nicht vereinsamen, Angebote nutzen können, mitreden können, wenn es um Themen geht, die einen selber betreffen. Diese und weitere Anliegen für ein würdevolles Leben im Alter will die Alterskonferenz Region Gantrisch lösen helfen.

Die Vision

Die 11 Gemeinden Schwarzenburg, Riggisberg, Rüscheegg, Guggisberg, Rüeggisberg, Rümliigen, Niedermuhlern, Kaufdorf, Thrunen, Wald und Toffen haben daraus eine Vision formuliert: Eine sorgende Region, in der alle Seniorinnen und Senioren die für sie relevanten Angebote kennen und in

tragende, soziale Netzwerke eingebunden sind. «Wir haben schnell erkannt, dass unsere Vision im Programm <Socius> genau abgebildet wird», erzählt Kathrin Sauter. Die Gemeinderätin aus Schwarzenburg und Vorsteherin der Sozialkommission war Teil der Gruppe, die sich dem aufwändigen Bewerbungsverfahren für das Programm stellte.

Der Verein

Dass die «Age-Stiftung» dem Projekt «Altersnetzwerk Region Gantrisch» den Zuschlag erteilte, war keine Selbstverständlichkeit. Minutiös legten die Gemeinden dar, weshalb es in dieser Gegend besonders wichtig sei, sich am Programm beteiligen zu können. Die Stiftung sah die Notwendigkeit ein und beschloss, mit der Zusage eine erhebliche Anschubfinanzierung zu leisten. «Nun gründen wir einen Trägerverein», verrät Sauter den nächsten Schritt. Die Gemeinden werden demnächst die Statuten hierzu verabschieden.

Die Angebote

Der Verein wird vor allen Dingen als Vernetzer aktiv werden. Er wird an verschiedenen Standorten Informations- und Koordinationsstellen schaffen. Die Bevölkerung erhält damit eine neutrale Beratung in Altersfragen. Einen Ort des ersten Schrittes, um seine Sorgen, Probleme und Bedürfnisse anzubringen. Vernetzt wird der Verein mit den Gemeinden und möglichst vielen Leistungserbringern, die den Menschen helfen können.

Die Zusammenarbeit

«Es wäre fraglich gewesen, ob eine einzelne Gemeinde den Zuschlag für das Programm <Socius> erhalten hätte», zieht Kathrin Sauter Bilanz. Die Zusammenarbeit einer ganzen Region war massgebend für den Zuschlag, aber auch für den zukünftigen Erfolg. Denn das Phänomen von immer mehr älteren Menschen in einer ländlichen Gegend betrifft alle Gemeinden. Gemeinsam können sie einander helfen und für ein besseres Angebot in der Gegend sorgen. «Es ist ein Gemeinschaftsprojekt und das ist für das Gelingen zentral», fasst die Gemeinderätin zusammen.

Der Verein soll «60+ Region Gantrisch» heissen. Ein Name, der zukünftig in Altersfragen ins Zentrum rücken wird. Als vernetzende Organisation und als Hilfe für ältere Menschen. «Socius» macht es möglich. Ein gewichtiger Zuschlag für die Region.

- [Sacha Jacqueroud](#)
- [Ausgabe , Mai 2020](#)
- [Schwarzenburg](#)
- [Gesellschaft](#)

«Schnappt euch eure Enkel»



«Schnappt euch eure Enkel»

«Beziehungen sind das Fundament, um Vereinsamung vorzubeugen.» Das schrieb der Botschafter des Vereins Altersnetzwerk Region Gantrisch, der Unternehmer Hans-Ulrich Müller. Wie gut dies gelingen könnte, zeigt ein Abend zum Thema «Älter werden in der Region Gantrisch».

«Erfrischend» soll es werden, versprach der Verein in der Einladung. Nicht nur, weil die Co-Präsidenten Markus Becker und Andrea Spring beschwingt durch den Abend führen, auch nicht, weil die Freude über den jüngst erfolgten Gewinn des Innovationspreises bei allen Beteiligten spürbar ist. Sondern vor allen Dingen dank den Menschen, die an diesem Abend aufzeigen, welche Kraft in der Vernetzung und den Beziehungen liegt.

«Turne bis zur Urne»

Michael Hausammann etwa. Der Diplomökonom und Sportgerontologe lässt die versammelte Schar zum Lied «Laurenzia» Kniebeugen machen. «So etwas habe

ich zuletzt als Kind gemacht», lacht eine Zuschauerin, deren Kindheit den grauen Haaren zufolge schon eine kleine Weile her ist. Gemeinsam aktiv sein kennt keine Grenzen. Auch wenn es manchmal etwas harzt und selbst wenn der innere Schweinehund uns am Bewegen hindern will: «Wir brauchen nur einen Grund, es zu tun, eine Motivation, ein Ziel», weiss der Experte. Und wenn es einzig der gesellige Moment ist. Der Tipp folgt auf dem Fusse: Aus der Gemeinde Thurnen respektive Mühlethurnen strich er einige Buchstaben weg, übrig blieb der Spruch: «Turne bis zur Urne». Bewegung hält mobil und die Gemeinschaft motiviert dranzubleiben.

Lachen tut gut

Sogar noch etwas mehr auf die Karte Humor setzt der Satiriker Heinz Däpp. Selbst schon mit einigen weissen Haaren bestückt, dirigiert er in der Aula seine Worte zu Kurzgeschichten. Aus den Texten auf dem Notenständer vor ihm entweichen «unglaubliche Gschichte» von einst, der Politik, den Nachbarn, dem Alltag. Seine Worte entfalten sich zu Bildern, diese zu einem Rhythmus. Mal ist es eine Kakaphonie an Begriffen, mal eine lautmalerische Harmonie, eine Sinfonie über all das, was manch einer sich vielleicht schon mal zu denken wagte, nicht aber auszusprechen. Nur ist die Art, wie «Hene» das ganze orchestriert und formuliert, eine Garantie für lachende Gesichter. Kaum jemand hat auf einem Laufmeter Text so viele Lacher eingebaut, wie der Berner Satiriker.

Generationen vereint

Humor, Gemeinschaft und Bewegung sind aber nicht die einzigen Werkzeuge, mit denen der Verein «Altersnetzwerk Region Gantrisch» die Förderung der sozialen Teilhabe und Autonomie der älteren Bevölkerung umsetzen will. «Die meisten Menschen wollen bis zum Schluss zuhause bleiben», weiss Markus Becker. Mit einem partizipativen Verfahren, bei dem Institutionen der Region miteinbezogen werden, avanciert der Verein zur Plattform, die Unterstützungsangebote bietet, informiert, verbindet und mit der Altersbeauftragten Lisa Loretan für einen niederschweligen Zugang sorgt. «Wir verstehen uns als Unterstützung für euch», wendet sich Andrea Spring an die zehn Gemeinden der Region.

Fast schon auf natürliche Art und Weise geschieht all das generationenübergreifend. Nicht nur an jenem «erfrischenden» Abend, sondern erst recht in Zukunft. Exemplarisch formuliert es Hausammann so: «Schnappt euch eure Enkel, bestecht sie mit einem Glacé oder einem Glühwein. Man lernt

voneinander. Grosseltern sind cool, sie sind die Silberrücken im System.» Wenn die älteren Menschen die Silberrücken sind, dann wäre der Verein Altersnetzwerk Gantrisch so etwas wie das natürliche Habitat, das dafür sorgt, dass sich alle wohlfühlen. Ein Abend voller Bewegung, Humor und Gemeinschaft sprengt die Fesseln und gibt einen Vorgeschmack auf all das, was dieser Verein zu leisten imstande ist.

- [Sacha Jacqueroud](#)
- Ausgabe , Mai 2022
- [Riggisberg](#)
- [Gesellschaft](#)